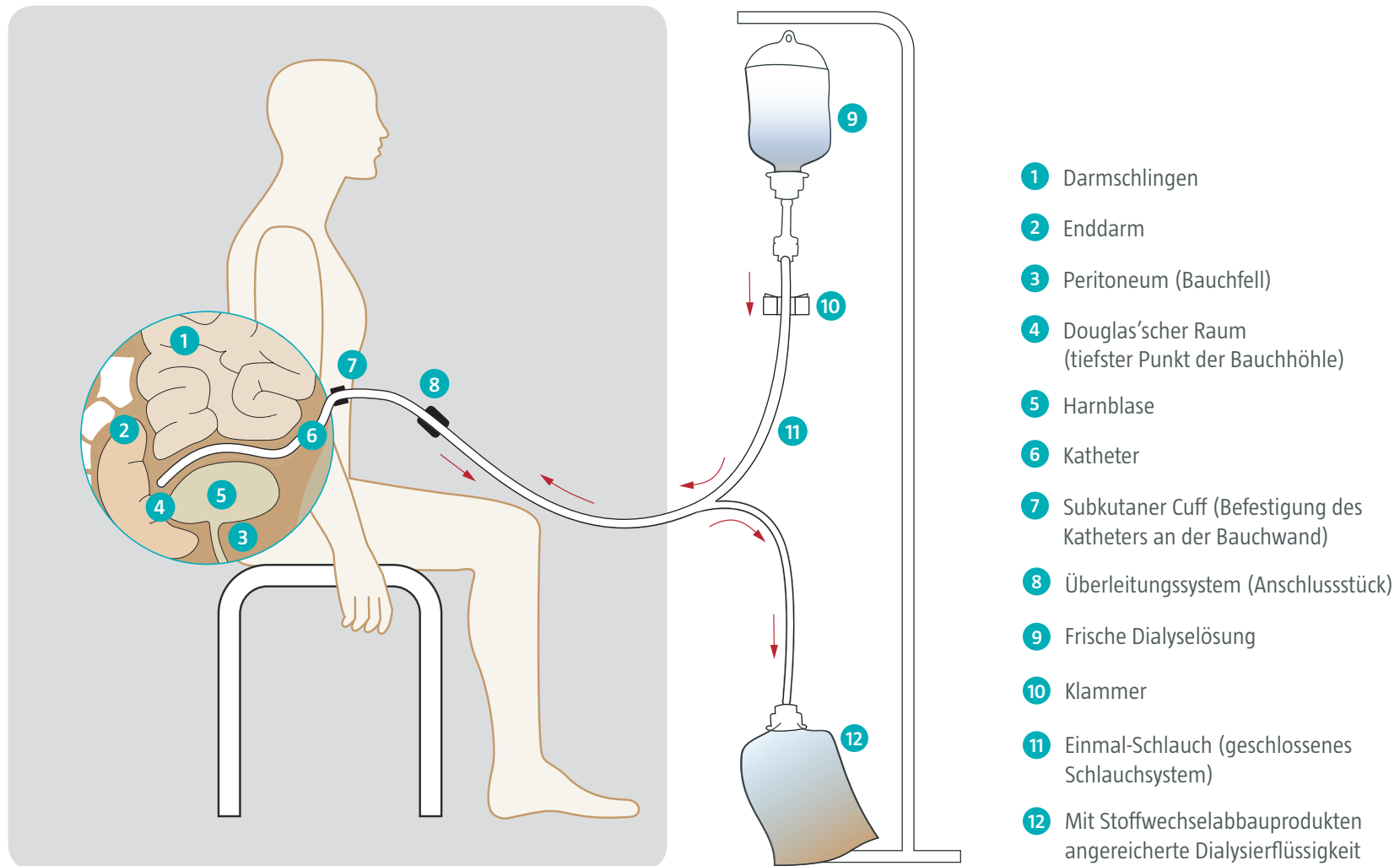


PERITONEALDIALYSE

AUFBAU DER PERITONEALDIALYSE



REFERENZ: <https://www.nierenwissen.de/nierenersatztherapien/peritonealdialyse>
(abgerufen am 06.11.2017)



PERITONEALDIALYSE (2)

Was ist die Peritonealdialyse (PD) und worin unterscheidet sie sich zur Hämodialyse?

- Das **Bauchfell** wird auch **Peritoneum** genannt. Es dient als eine körpereigene Filtermembran. Bei der Peritonealdialyse leistet es die Filterfunktion anstelle der Nieren.
- Die **Peritonealdialyse** (PD) erfolgt mehrmals täglich für etwa 40 Minuten. Bei der **Hämodialyse** hingegen wird das Blut zwei- bis dreimal pro Woche für etwa vier Stunden außerhalb des Körpers mit einem speziellen Filter gereinigt.
- Die PD kommt in Deutschland bei weniger als **fünf Prozent** der dialysepflichtigen Patienten zum Einsatz.

Wie läuft die Peritonealdialyse ab?

- Mehrmals am Tag gelangt eine **sterile Spülflüssigkeit (Dialysat)** über einen Katheter in die Bauchhöhle.
- Bei einem **Katheter** handelt es sich um einen flexiblen Schlauch, der über die Bauchdecke in den tiefsten Punkt der Bauchhöhle eingeführt wird. Dort liegt der sogenannte **Duglas'sche Raum**. So kann beim Austausch der Spülflüssigkeit das Dialysat vollständig abfließen.
- Die PD bewirkt einen **Übergang der Stoffwechselabbauprodukte** und des überschüssigen Wassers über feine Poren des Peritoneums in die Spülflüssigkeit der Bauchhöhle. Normalerweise wird diese Filterfunktion von den Nieren geleistet.

- Nach einigen Stunden werden die Stoffe zusammen mit dem Dialysat über den Katheter abgelassen und anschließend durch frische Lösung ersetzt. Der **Austausch des Dialysats** erfolgt täglich etwa vier bis fünf Mal und ähnelt der natürlichen Nierenfunktion.
- Der Flüssigkeitsaustausch geschieht in dieser Abfolge: Erst wird die frische Dialyselösung durch den Schlauch in den Bauchraum geleitet. Danach wird die gebrauchte Lösung durch denselben wieder aus dem Bauchraum abgelassen.
- Wird der Katheter nicht genutzt, wird er verschlossen und verbleibt **praktisch unsichtbar** unter der Kleidung an der Haut.

Die Bedeutung der PD für den Patienten

- Die Bauchfelldialyse kann vom Patienten bequem **zu Hause** durchgeführt werden, da sie mit einem vergleichsweise geringen technischen Aufwand verbunden ist.
- **Voraussetzungen** für die Peritonealdialyse: ein sauberes Umfeld, spezielle Schulungen sowie eine kontinuierliche medizinische Betreuung.
- Über einen Katheter in der Bauchdecke können Keime leichter in den Körper gelangen. Diese können eine **Bauchfellentzündung (Peritonitis)** verursachen. Deshalb ist die Einhaltung von Hygienemaßnahmen besonders wichtig.

- Patienten erhalten über eine PD ein hohes Maß an **Bewegungsfreiheit** und sind vom Dialysezentrum unabhängig.
- Zu beachten: Nicht jeder Patient ist geeignet für die Peritonealdialyse.



Bei möglichen Infektionen zu beachten: Beim Beutelwechsel muss auf Sauberkeit strengstens geachtet werden:

- Alle Teile und Utensilien müssen zur Infektionsvermeidung immer steril sein.
- Die Austrittsstelle des Katheters muss regelmäßig vom Arzt auf Entzündungszeichen untersucht werden.
- Bei einem unauffälligen Hautbild kann der Verband alle ein bis zwei Tage gewechselt werden. Die Austrittsstelle wird hierfür desinfiziert, mit sterilen Tupfern getrocknet und erneut verbunden.

